

# Cosmetic Dentistry

## ist die Kür der Hightech-Dentistry

Sicherheit und Haltbarkeit hochästhetischer, vollkeramischer Rekonstruktionen resultieren heute aus der Berücksichtigung sämtlicher angrenzender, interdisziplinärer Fachgebiete sowie durch die Integration funktionsanalytischer Leistungen als Standard bei praktisch allen kosmetischen Versorgungen.

Basierend auf der Erhebung aller wichtigen Befunde des Patienten setzen langjährige, erfolgreiche Veneerversorgungen eine genaue Planung voraus. Dazu zählen vor allem Parodontalscreening, die Erhebung des Funktionsstatus, genaue Einschätzung und Korrektur im Bereich überlasteter Kiefergelenke und angrenzender muskulärer Strukturen, sichere Diagnostik und Korrektur bestehender Artikulationsflächen sowie die Beurteilung und Berücksichtigung möglicher Hypermobilitäten des Unterkiefers.

Bei bestehenden Hypermobilitäten des Unterkiefers muss auf jeden Fall der Zahntechniker zur Bestimmung der Veneergröße und -form einbezogen werden. Nur dann kann der Techniker auch entsprechend schöne Gleitflächen über die Inzisalkanten hinweg erarbeiten.

Auch sollten massive Funktionsstörungen in der UK-Front durch Shaping oder Kieferorthopädie vorab auf ein Minimum reduziert werden, damit Veneers eine echte Überlebenschance haben.

Die zu berücksichtigenden Gesamtfaktoren sind vielfältig und müssen im Prinzip für jeden Patienten individuell geprüft werden, um eine Minimierung destruktiver Habits und Faktoren zu gewährleisten.

Computerunterstützte Kiefergelenkbahnaufzeichnungen zur Ermittlung der Artikulatorprogram-

mierungen mit Systemen wie CADIAX oder FREE-CORDER sollten auch die Regel sein. Dadurch erhöht sich auch die Langfristigkeit der vollkeramischen Rekonstruktionen.

Nach genauer Analyse und Sicherung der statischen Seitenzahnfunktionen können die ästhetisch-diagnostischen Wax-ups erstellt werden, welche stets als Basisgrundlage jeder ästhetischen Rekonstruktion dienen sollte. Gleichzeitig unterstützen diagnostische Wax-ups die Kommunikationsgrundlage, um den Wünschen und Vorstellungen des Patienten zu entsprechen. Ebenso muss der Festlegung der Rekonstruktionsfarbe ein besonderer Diskussionsraum gewährt werden. Hier bieten Hightech-Bleachingsysteme wie z.B. BriteSmile erhebliche Vorteile für Patienten und Behandler. Eine unkomplizierte, nebenwirkungsfreie Zahnaufhellung um mehr als zehn Farbstufen gibt dem Patienten schon die Therapiesicherheit, die er braucht, um auch große Rekonstruktionen in der Fachpraxis durchführen zu lassen.

Eine derzeit spezielle Therapie wird in nächster Zeit ebenfalls zum Standard werden: Die gezielte Dämpfung destruktiver Kaumuskelüberlastungen durch den genauen Einsatz von Botulinumtoxin. Dies ermöglicht eine systematische und einfache Reduktion destruktiver Kaukräfte, die meist durch eine Masseterhypertrophie und -hyperaktivität bedingt sind. Zusätzliche Schienentherapien prä- und postprothetisch sind oft eine *Conditio sine qua non*.

Zusammenfassend können durch den Einsatz von Hightech-Diagnostiken und gezielten Therapieplanungen ästhetische Rekonstruktionen sicherer und damit langlebiger erstellt werden.



Prof. Dr. Martin Jörgens,  
Düsseldorf  
Präsident der Deutschen  
Gesellschaft für Kosmetische  
Zahnmedizin e.V. (DGKZ)